

Praxis Am Bergweg GmbH · Bergweg 20 · 49393 Lohne

Kundenbrief-Nr. 169

Notdienst 0173 200 970 60

Bergweg 20 · 49393 Lohne

Telefon 04442 9220 0

praxis@bergweg.net

www.bergweg.net

Lohne, im August 2026

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

der Sommer ist dieses Jahr besonders früh und die ersten gravierenden Hitzephasen sind bereits eingetreten. Mit Sprühkühlung, zusätzlichen Lüftern und vorbeugenden Vitamin C- und Vitamin E-Gaben zur Kreislaufstabilisierung der Tiere sind größere Havarien ausgeblieben. Mit der Hitze und der Getreideernte ist es wie in den vergangenen Jahren bei den Puten leider zu einigen Schwarzkopfausbrüchen gekommen. Ist die Erkrankung im Frühstadium (Finden des ersten befallenen Tieres) erkannt worden, ist der Verlauf kontrollierbar. Ist die Erkrankung spät diagnostiziert worden, ist die Prognose deutlich schlechter.

Warum ist der Zeitpunkt der Diagnosestellung so entscheidend?

Im Gegensatz zu den Säugetieren ist das Geflügel fähig, verdauten Futterbrei aus dem Enddarm durch eine rückwärts gerichtete Peristaltik wieder in den Blinddarm zu befördern. In den beiden Blinddärmen (Fermentationskammern) wird dann Restenergie, Mineralien, Wasser und für den Stoffwechsel noch zu benötigende Bausteine (Vitamine, Aminosäuren) resorbiert. Besonders ist, dass durch Fermentationsprozesse im Blinddarm wichtige kurzkettige Fettsäuren gebildet werden.

Wann kommt der Vogel in diese Situation?

Die retrograde Peristaltik wird erst aktiv, wenn physiologische Nahrungsknappheit entsteht. Der Zustand entsteht in der kommerziellen Geflügelhaltung, wenn die Futteraufnahme verhindert oder behindert ist. Verhindert wird sie durch leere Futtersilos, zu hoch eingestellte oder durch nicht wieder heruntergelassene Futterbahnen nach dem Einstreuen. Behindert bzw. reduziert ist die Futteraufnahme durch starke Hitze, längere Arbeiten im und am Stall oder durch zu lange Dunkelphasen in der Nacht.

Wie kommt der Schwarzkopferreger ins Tier?

Die Infektion mit Histomonaden erfolgt entweder oral (man vermutet, dass Histomonaden ein stabiles Zysten- oder Sporenstadium einnehmen können damit sie die natürliche Säurebarriere des Magens überwinden) oder über die Kloake. Die Pute und einige andere Vogelarten können durch rhythmische Kontraktionen der Kloake Flüssigkeit aus der Umgebung (Einstreu) in den Enddarm aufnehmen. Von dort gelangt sie über den Enddarm durch gegenläufige Peristaltik weiter in die beiden Blinddärme. Dies findet besonders intensiv bei Jungtieren statt, um den Darm mit Mikroorganismen zu besiedeln, die zur Entwicklung einer stabilen Darmflora beitragen. Bei erwachsenen, weiblichen Tieren werden durch die rhythmischen Kontraktionen in der Kloake die Spermien in den Reproduktionstrakt befördert. Man bezeichnet dieses Phänomen als „Cloacal-Drinking“.

Wann wird es gefährlich für die Pute?

Dies ist nicht weiter problematisch, solange keine für das Tier gefährlichen pathogenen Erreger wie zum Beispiel *Histomonas meleagridis* über den Enddarm in die Blinddärme gelangen. Während nach dem Eindringen von Histomonaden in die Blinddärme bei den Hühnern eine schnelle, effektive lokale Abwehrreaktion in den Schleimhäuten erfolgt, führt es bei den Puten zu einer überschießenden lokalen Immunreaktion, was durch hochgradige Fibrinausschwitzungen deutlich wird. Die Blinddarmschleimhaut wird dadurch löchrig und die Histomonaden werden im Blut über die Pfortader in die Leber gespült. Dort provozieren sie ebenfalls eine Entzündungsreaktion was zum Absterben von Lebergewebe (Nekrosen) führt. Die Nekroseherde auf der Leber und die hochgradigen Fibrinausschwitzungen in den Blinddärmen sind nach dem Eröffnen der Bauchdecke bereits mit bloßem Auge gut erkennbar. Die Zeit zwischen der Besiedlung des Blinddarmes und der hochgradigen Entzündungsreaktionen von den Blinddärmen und der Leber beträgt ca. eine Woche.

Was kann ich dagegen tun?

Direkte Therapeutika stehen in der EU nicht (mehr) zur Verfügung. In Versuchen hat sich das Antibiotikum Paromomycin (gehört zur Gruppe der Aminoglycosid-Antibiotika, wie auch das Antibiotikum Neomycin) als wirksam gegen Histomonaden erwiesen. Aminoglycosid-Antibiotika werden aber vom Darm nicht bzw. nur in sehr geringen Mengen resorbiert und können deshalb ins Blut ausgewanderte Histomonaden mit einem ausreichend hohen Blutspiegel nicht erreichen.

Die erfolgreichste Bekämpfung ist eine kontinuierliche Futteraufnahme zu sichern und möglichst bereits „den ersten infizierten Vogel zu entdecken“. Eine früh eingeleitete Behandlung (Paromomycin) reduziert den Erregerdruck aus der Einstreu und beseitigt mögliche begünstigende Darmstörungen. Das Entstehen des Coakal-Drinkings und die Folgen der rückwärtsgerichteten Peristaltik darf erst gar nicht entstehen. Ist am Standort bereits einmal Schwarzkopf festgestellt worden, gilt dies erst recht. Zur Stabilisierung des Darmes sollte über die Futtermühle ins P2- und P3-Futter zudem vorbeugend Oreganum eingemischt werden.

Was bedeutet das?

24/7 volle Futterschalen, immer die richtige Futterschalen- und Tränkenhöhe, damit auch die kleineren Tiere gesicherten Zugang zu Futter und Wasser haben. Keine längere Zeit beanspruchende Arbeiten im und am Stall durchführen, die die Tiere vom Fressen ablenken können. Auf eine täglich kontinuierliche Steigerung der Futteraufnahme bei den Tieren achten. Bei Darmstörungen oder abweichender Futteraufnahme sofort reagieren.

Ausblick!

In der Vergangenheit ist die eigentliche Hitzeperiode erst im August eingeläutet worden. Bitte deshalb wie gehabt mit Sprühkühlung und Zusatzlüftern eine Überhitzung im Stall vorbeugen und die Tiere mit Vitamin C und Vitamin E stabilisieren. In der abkühlenden Nacht die Dunkelphase auf maximal vier Stunden begrenzen, damit die Puten ausreichend Zeit haben für die Futteraufnahme. Trotz der für die nächsten Wochen noch bestehende Hitzegefahr für unsere Tierbestände wünschen wir allen Kundinnen und Kunden weiterhin einen schönen Sommer.

Vielleicht trifft man sich ja auf dem **Stoppelmarkt** bei einem kühlen Kaltgetränk.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Sieverding

Gläubiger-ID: DE44PAB00000518418

GF: Dr. Dieter Schulze & Dr. Erwin Sieverding

HRB: 203 128, AG Oldenburg

LsO Vechta:

Volksbank Vechta:

OLB Lohne:

IBAN DE52 2805 0100 0070 4054 02

IBAN DE54 2806 4179 0100 1604 00

IBAN DE79 2802 0050 4303 6920 01

USt-Ident-Nr.: DE 264925249

USt-Nr.: 23/68/214/03108